**Entwicklungspsychologie**

(Zuletzt bearbeitet am 15. Februar 2016)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Emotionale / Moralische Entwicklung** | **Kognitive Entwicklung** | **Glaubensentwicklung** |
| **Kleinkind**  *< 6 Jahren* | * Das Kind ist zufrieden, wenn alle Grundbedürfnisse gestillt sind und alles in Ordnung ist. * Es schreit, wenn ihm nicht wohl ist. | * Blickkontakt * Lächeln * Nachplappern * Erstes Sprechen | * Alles was das Kind emit und an seinen Eltern erlebt, setzt es in religiöse Grunderfahrungen um. Es übernimmt Form und Inhalt ihres Glaubens ohne darüber nachzudenken. * Das Kind macht sich unweigerlich eine Vorstellung von Gott anhand der eigenen, sinnlichen und gefühlsmässigen Erfahrungen. |
| **Ameisli**  *6 - 8 Jahren* | * Das Kind nimmt über Gefühle mehr wahr als über Worte. Das gefühlsmässige Empfinden ist sehr ausgeprägt. * Es strebt nach Selbstständigkeit: Unternehmungslust, Spass an körperlichen Tätigkeiten, lose Kontakte zu gleichaltrigen, Anerkennung von Regeln und Ordnungen (Autoritätsorientiert), positives Verhältnis zu Eltern und Leitern * Es ist stolz auf seine eigenen Leistungen. | * auf sich selber bezogen * sprunghaft * lebt im Moment * ausgeprägte Vorstellungskraft und Phantasie - hohe Kreativität * kann sich etwa 20 - 30 Minuten konzentrieren * Märchen und Wirklichkeit gehen ineinander über * kann Handlung im Geist umkehren * Erleben und Denken betrifft das ganze Kind | * Sündenbewusstsein noch nicht ausgeprägt * ausgeprägtes Konzept von Gut und Böse - schlechtes Gewissen * Interesse an Himmel, Engel, Ewigkeit, Geburt, ... * Wunder von Jesus und Märchen sind nebeneinander möglich * Vorsicht bei bildhafter Sprache, sie nehmen es eins zu eins * Kind zweifelt nicht an der Existenz Gottes |
| **Jungschärler**  *9 - 12 Jahren* | * Das Kind hat eine positive Grundeinstellung zum Leben, ist begeisterungsfähig und offen für neues. * Es ist sich seiner Gefühle vermehrt bewusst und lernt sie auch verbal auszudrücken. * Es entwickelt die Fähigkeit sich in die Lage einer anderen Person hineinzuversetzen. * Ein ausgesprochenes Gefühl für Wahrheit und Gerechtigkeit wird entwickelt. * Das Bedürfniss nach Akzeptanz und Anerkennung unter den Gleichaltrigen und Leitern ist vorhanden. * Eine Identifikation mit dem eigenen Geschlecht und dessen rollengerechten Verhalten findet statt. * Eine Abenteuerlust ist vorhanden. | * Wissensdurst, fragt nach Details wie Ursache und Wirkung * denkt anschaulich und konkret * Zunahme des wirklichkeitsbezogenen, naturwissenschaftlichen Denkens * Lernbereitschaft für Interessengebiete * denkt über eigene Gefahren nach * Wahr ist, was existiert, was nicht existiert ist nicht wahr. | * Fähigkeit sich über Gottes Liebe und Vergebung klar zu werden - Möglichkeit zu klarer Entscheidung für Jesus * Bevorzugt wahre Geschichten - Identifikation mit dem Helden * Vorsicht bei Wundergeschichten * Oft unterteilt das Kind sein Leben in einen religiösen und alltäglichen Bereich. |
| **Teenie**  *13 - 16 Jahren* | * Der Teenie befindet sich in der Zeit der starken Gefühle und Emotionen. * Die Gefühle sind labil und überrollen oft den Verstand und den Willen. * Er will sich nicht mehr wie ein Kind behandeln lassen. * Er will die Grenze des Körpers erfahren. Sinneserfahrungen werden intensiv ausgelebt. * Eine Selbstreflexion findet statt (Suche nach dem Selbst). * Er hat nach aussen oft ein schroffes, abstossendes Verhalten, nach innen aber eine riesige Sehnsucht, angenommen und verstanden zu werden. * Es findet eine Cliquenbildung statt. | * kann logische Schlüsse ziehen * sieht Zusammenhänge * hinterfragt kritisch * Fähigkeit zur Selbstkritik * Tendenz zu schwarz - weiss - Malerei * Wahr ist, was ich als wahr einsehe. Ich will die Wahrheit selber erfahren / nachprüfen. | * kritisches Hinterfragen * überprüfen und übernehmen oder ablehnen von Werten * Suche nach dem eigenen Glauben * "Will ich fromm sein, auch wenn die Welt anders ist?" * Oft neues Ja zu Jesus |
| **Junge Erwachsene**  *17 - 20 Jahren* | * Eine emotionale Unabhängigkeit von den Eltern und anderen Erwachsenen wird angestrebt. |  | * oft glaubenskrise bei religiös Aufgewachsenen: Bin ich so, weil ich so erzogen worden bin, oder will ich so sein und das Leben entsprechend gestalten? * teilweise Übernahme von Werten und Verhaltensweisen der Eltern / Erzieher |